

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rückblide.

Wenn wir in ähnlicher Weise, wie bei den Chroniken der einzelnen Schulorte, flüchtige Blicke in die Vergangenheit des Schulbezirkes werfen wollten, so müßten wir zurückblicken in die ältesten Culturperioden, in die des Stein-, Bronze- und Eisenzeitalters; wir müßten eingehen in die Geschichte der Kelten, Römer, Germanen und der nachfolgenden Zeit.

Gewiß ließen sich, wie insbesondere aus den Chroniken von Weyregg, Mondsee, Böcklabruck, Schwanenstadt, Frankenburg und Böcklamarkt zu ersehen ist, so manche Anhalts- und Anknüpfungspunkte hiezu finden; allein dabei müßten wir stetig Bezug nehmen auf die Geschichte des Landes und diese ist denn doch kein verschlossenes Buch mehr*).

Es wird daher zu einer gewissen Vervollständigung der vorliegenden Arbeit genügen, wenn wir blos auf die Entwicklung des Schulwesens im Bezirke — insoferne sie auf Grund der Chroniken von der des Landes gesondert werden kann — ein allgemeines Augenmerk zurück werfen.

Bis zur Zeit Maria Theresia's war, wie überall in Oesterreich, auch in unserem Bezirke, von einer Volksschule im Sinne der Gegenwart keine Rede. Es wurde zwar auch in früheren Zeiten auf die Erziehung und den Unterricht gesehen, allein was in dieser Hinsicht von geistlicher und weltlicher Seite geschah, stand nur vereinzelt da oder diente besonderen Zwecken.

Diese Thatsache findet sich zunächst in dem Wirken des Klosters Mondsee bestätigt, welches der erste Factor genannt werden muß, der in unserer Gegend „zur Verbreitung der Wissenschaften und zur Verschönerung der Barbarei“ den wohlthätigsten Einfluß ausübte. So viel aber durch dieses Stift, vorzugsweise zur Zeit, als daselbst ein Gymnasium bestand, in Bezug auf höhere Bildung bewirkt wurde, so finden wir keineswegs, daß die Unterweisung der Jugend in der genannten Klosterschule auf die Vermehrung allgemeiner notwendiger Kenntnisse unter der Masse der Bevölkerung gerichtet gewesen war.

Ein Gleiches läßt sich aus allen unterrichtlichen Bestrebungen der alten Zeit nachweisen.

*) Von den neueren Werken über Oesterreich sei „Edlbacher's Landeskunde“ bestens empfohlen.